



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 61. Si hunc dimittis, non es amicus Cæsaris. Joan. 19. Gibstu diesen loß/ so bistu Kaysers Freund nicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

## EXHORTATIO 61.

Si hunc dimittis, non es amicus Caesaris. Joan. 19.

Gibstu diesen loß / so bistu Kayfers Freund nicht.

**D**ie gottlose Juden machten den Landpfleger Pilatum hange / und schreckten ihn mit dem Kayser; aber Narren-Werk wäre das. Soll man Gott und die Gerechtigkeit beleidigen und kräncken / um den Kayser zum Freunde zu halten? der Kayser ist ein Mensch eben sowohl / als Pilatus, und die Juden. Wan der Kayser nach dem Todt vor Gottes Gericht kommt / ist er eben so bloß / bleich / erstarrt / verwirret / als der geringste Bettler. Was ist seine Freundschaft? will ich Freundschaft suchen / die suche ich besser bey Gott als bey dem Kayser. Warum? die Menschliche Freundschaft verläßt mich im Todes-Beth. Wan ich dan Gott zum Freunde habe / so ist mir wohl. Gesezt / ich wäre ein König wie Salomon / desgleichen nie gewesen an Klugheit / der vom hohen Cedar / so auff Libano stehet / bis zum kleinen Hissop / so auß der Wand herfür wächst / disputirte / aller Kräuter und Gewächsen Kräfte wüßte / ich hätte 40000. Krippen mit Wagen-Pferden / und 12000. mit Reit-Pferden wie Salomon / der Pallast und Häuser / der Bedienten und Knechte / der Speisen und Geträncks / des Goldes / Silbers und Hauggeräthe in einer unbeschreiblichen Menge und Kostbarkeit wie Salomon / was solt es mich helfen / was immer in der Stunde / da ich mein Haupt zum Sterben niederlegen muß? nichts. Wan auch 100. Arzten ganze Apotheken aufschöpfften / und hätte ich Gott nicht zum Freunde / nichts wäre alles. Ein kleines Crucifix-Bildlein wird mir und dir / andächtiger Zuhörer / im Todts-Kampff die allerbeste Zuflucht seyn. Be- wehne du dich oft hiezu / daß du ein Crucifix-Bild oft vor Augen mit zer- knirschten Herzen stellest: suche Freundschaft mit dem höchsten Kayser / vor deme heut die 3. Könige niedergefallen und ihn angebetet haben: mache Freundschaft mit ihme durch offtere Beichten / Communions und Abend- liche Erforschung des Gewissens. Höre an den David / so dieses frühzeitig vor seinem Todt erwegete: Deus meus es tu, ne discesseris à me &c.

3 Reg. 4

Pf. 21

Du bist mein Gott / weiche nicht ab von mir: dan die Trüb- sahl ist nahe / auch ist keiner der helfen könne. Viele Kä- lber / und fetteste Ochsen haben mich umgeben / ihre Mäuler über mich erdffnet / wie ein reißender und brüllender Löw. O Noth! O Forcht! O Schrecken! wan du alsdan keinen Freund hast / der dir beystehe und helffe.

Die

Die Welt-Freunde / das Fleisch / die Verwandte / davon du jederzeit so viel und groß Werck gemacht: wegen welche du Gott oft hinter die Banck geschoben / werden sich alle verlihren / und wan auch du sie zu Erben benennt / auff ein gut Hinkommen sehen.

Gar schön sagt Moyses von denen Abgöttischen Menschen seiner Zeit: *Judicabit Dominus populum suum &c* und etwa hernach: *ubi sunt Dii Deut. 32* *eorum, in quibus habebant fiduciam?* Wo seynd ihre Götter / drauff sie vertrauten? er nennt sie Tisch-Freunde und Schmauß-Brüder. *De quorum victimis comedeabant adipēs & vinum libaminum.* Von deren Opfferen sie das beste Fett und Wein trancken. **Passet sie euch nun kommen und helfen / und in euerer Noth euch schützen.** O Andächtiger im Herrn! aledan wird keiner zu Hauße seyn / um dich zu helfen

*Clamate voce majore.* Ruffet stärker / sprach der H. und eiff- 3 Reg. 18  
rige Elias spottweis zu die / welche den Abgott Baal um Feuer zu bringen an-  
riefsen / aber der nicht kam / ware Baal. Ob er im Wirthshaus ware /  
oder im Schlaf / mag Gott wissen. Die Freunde / mein Zuhörer /  
ja die Blurs-Freunde / so du hast / und vielleicht wie Abgötter gehalten /  
du magst ruffen so hart du immer willst / werden kein einzige Funcken Feurs  
der Lieb Gottes um deine Sünde zu verbrennen / auff dem Altar deines  
Herzens bringen können in deinem Todts-Bette / wan du es selbst auff  
deinem Herzen fürzulocken in deinen gesunden Tagen hiezu dich nicht ge-  
wöhnet hast. Gesezt / deine Freunde wären 450. an der Zahl / so um  
dein Beth / wie Baals Leute um den Altar / herum stünden / was kön-  
nen sie dir thuen? betten? ja betten / wans nur mit Eiffer geschähe. Am  
Tag nach deinem Todt / werden vielleicht einige lachen / und an deine  
Klag-Stimme: *miseremini mei miseremini mei saltem vos amici mei* Job. 19  
nichts mehr gedencken als Baal im Wirths-Hause sitzend oder auffm Beth  
berauschet liegend an die so ihn anriefsen. Vielleicht wird keiner seyn / der  
ein Gründlein Schlaffs minder nehme / als sonst / es wäre dan sie schreck-  
ten sich nun vor dir mehr / als sie dich im Leben liebten. So suche dan  
Gott zum Freunde / der allein im Todt helfen kan. Verlasse lieber bey  
Zeiten so viele Freundschaften / höfliche Visiten / worin du ganze Tage zu-  
bringest: halte dich nicht also schlecht und verwürfflich denen undanckbar-  
sten treulossten Geschöpfen zu dienen: umhalse inniglich / trucke kräft-  
tiglich den gecreuzigten Jesus im Crucifix-Pild an dein Herz: dan dieser  
hat gesagt: *non te deseram, neque derelinquam.* Ich will dich nicht Hebr. 13  
ver-

verlassen / noch von dir weichen. Ach möchten wir dich Bildein  
in unseren Händen / Jesum in unseren Herzen fest halten im Todts-  
Articul / wie der H. Joannes de Deo und so viele tausend fromme Bekenner  
und Bekennerinnen gethan! was wäre uns wohl gewünschet! drum ge-  
wöhne dich es offi zu küssen / heisse Zähren drauff zu giesen / und dabey  
solche Glaubens-Hoffnung-Liebs-Affecten zu erwecken / die du vermuth-  
lich auff deinem Bethlein alsdan nicht wirst außstrücken können.

c. 2

Sehe doch dermahlen den klaren Unterschied den gesehen hat Jeremias  
zwischen die / so Gottes / und die / so der Menschen Freundschaft suchen:  
Erstaunet ihr Himmele / und ihr Pforten der Himmelen  
entsetzt euch / mein Volk hat 2. böse Stück begangen: sie  
haben mich den Brunn des lebendigen Wassers verlassen /  
und Cisternen für sich gegraben / zerbrochne Cisternen / die  
kein Wasser mehr halten können. Der Brunn der lebendigen  
Wasser so immer fließen / ist Christi Freundschaft / die Freundschaft der  
Welt aber ist ein zerbrochener Wasser-Kumpff. Ein Spring-Brunne  
wird nie erschöpfft / ein Cistern oder Wasser-Kumpff aber hat nur das  
Wasser / was etwa ein Regen-Gote oder ein Mensch ihm mittheilet. Ec-  
ce gentes, quasi stilla situla. Sehet / sagt der Evangelische Prophet:

II. 40

die Völcker seynd nur ein Tropffen Wassers auß dem Eimer.  
Ein Wassertropffen wie bald verschwindet der? der Menschen-Freund-  
schaft wie bald verschwindet die? sag hinführo wan du klug bist / mit dem  
H. Job: non accipiam personam viri &c. Ich will die Versohn  
des Manns (Menschens) nicht auffnehmen / und will Gott  
mit dem Menschen nicht vergleichen / dan ich weiß nicht /  
wie lang ich bestehen möge / und ob mich mein Schöpffer ü-  
ber ein wenig hinweg nehmen werde. Die Ursach / wodurch  
Job bewegt wurde Gott den Menschen in Freundschaft fürzusetzen / wa-  
re der einsehende Todt: nescio quamdiu subsistam. Dieses eben geden-  
cke du auch / mache Freundschaft mit Gott / verschmähe die Freundschaft-  
ten / die dieser zuwider: weil du nicht weißt / wie lang du bestehst.

c. 32

Der H. Ambrosius nahm nicht auff die Versohn des Kayfers Theo-  
dosi, den er wohl dorffte auß der Kirchen verweisen uns angerichtete  
Blut-Bad zu Thessalonica. Er gedachte nicht zu thun was Pilatus, der  
sich vom Nahmen des Kayfers schrecken lieffe. Andächtige suchet die  
Freundschaft mit Gott / wan ihr auch aller Menschen Freundschaft dran  
geben soltet / Amen.

Wilt

Wilstu immer Freunde haben / die dich helfen / die dich loben /  
 Höhle sie vom Himmel her.  
 Welt-Blut-Freundschaft die vergehet / Gottes Freundschaft die besteht /  
 Ach! verschaff' uns die O Herr!

EXHORTATIO 62.

Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Cæsari. Jois 19.  
 Ein jeder / der sich zum König machet / widerstehet dem  
 Kayser.

**W**er ist / O Mensch! dein König und Kayser? Gott allein. Dies  
 ser allein ist Herr und Meister der ganzen Welt. Diefem Kö-  
 nig und unsterblichen Kayser gebühret allein die Ehr / wie Pau-  
 lus sagt: regi saeculorum immortali &c. Dem Könige der Ewig-  
 keit / dem unsterblichen / unsichtbahren einigen Gott sen  
 Ehr und Preis von Ewigkeit.

1 Tim. 1

Was seynd alle Menschen / ja alle Herren und Magnaten der weiten  
 Welt / was seynd sie? Knechte / schlechte Erdwürme / Koth und Leim /  
 ein Schemel der Füßen Gottes. Wir seyn Leim / er ist Meister / wir  
 Asch und Staub / er unser Schöpffer. Pater noster es tu, nos verò lu-  
 tum, & fictor noster es tu, & opera manuum tuarum nos omnes.  
 Du bist unser Vatter / wir aber seyn Leim / du bist der  
 du uns formirt / und wir alle seynd Wercke deiner Hände.  
 Nun höret / Andächtige / so oft eine Creatur sich erhöhet / verhoffarthei-  
 get und müthiget über das / was er ist / so oft widerspricht er dem Kayser  
 Gott dem Herrn: so oft lähnet sich der schlechte Unterthan auff gegen sei-  
 ne Obrigkeit. Aber dem ist Weh und Jammer / der sich aufleget / vñ,  
 qui contradicit fictori suo &c. Weh dem / der seinem Schöpffer  
 widerspricht / ein Scherbe von der Erden auß Samo: wird  
 auch der Leim zu seinem Haffner sagen: was machest du?  
 Das Elend der Hochmüthigen hat niemand besser erfahren als Lucifer:  
 was sagte er? super altra Dei &c. Ich will meinen Stuhl über die  
 Sternen Gottes erhöhen / gleich will ich seyn dem Aller-  
 höchsten.

II. 64

c. 45

O Lucifer, Lucifer! weistu nicht: Soli Deo gloria, qui se regem  
 facit, contradicit Cæsari, wer sein Stuhl über den Stuhl des höchsten  
 Himmels Monarchen stellen will / der widerspricht dem Kayser / dem  
 höchsten

ibid.

W;

höch